	Evangelische Kirche Rheinfelden (Baden) Umweltmanagement Umweltprogramm	Pfarrei: alle Datum 10.10.2010 Version 1.0
--	---	---

1 Einleitung

Dies ist das Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinfelden im Rahmen des „Grünen Gockels“ mit dem Ziel der Zertifizierung nach den EMAS-Richtlinien.

Das Umweltprogramm dient dazu, die Umweltpolitik und –ziele der Gemeinde zu konkretisieren und somit umsetzbar zu machen. Dazu werden messbare Ziele festgelegt und konkrete Maßnahmen zugeordnet. Zusätzlich sind Verantwortliche für die Umsetzung benannt und Zeitvorgaben für die Abarbeitung der Handlungsschritte gesetzt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Rheinfelden besteht aus 4 Pfarreien. Dieses Umweltprogramm enthält die geplanten und mit den 4 Pfarreien konsolidierten Umweltmaßnahmen für die gesamte Kirchengemeinde.

Detailliertere Beschreibungen für die konkret geplanten Maßnahmen jeder Pfarrei sind in eigenen Dokumenten beschrieben.

2 Auswahlprozess

Die Anregungen zu den einzelnen Maßnahmen dieses Umweltprogramms kamen aus verschiedenen Quellen:


- Auftaktveranstaltungen der Pfarreien und der Kirchengemeinde
- Ideenspeicher des Umweltteams
- Ideen, die während der Bearbeitung der Verbrauchsdaten aufkamen
- Anregungen aus den Beispielen der Grüner Gockel CD

Die Maßnahmen wurden im Umweltteam sowie in den Pfarrei-Teams diskutiert. Die Liste im nächsten Kapitel beschreibt die Maßnahmen, die als wichtig und als gemeinsame Basis des Handelns in den nächsten 4 Jahren beschlossen wurde.

Diese Umwelterklärung ist eine Absichtserklärung und setzt den Rahmen der geplanten Maßnahmen. Konkretisiert werden die Maßnahmen in den jeweiligen Teams.

Sofern Kosten verursacht werden, erfordert dies in der Regel die zusätzliche Zustimmung der jeweils beteiligten Gremien (Ältestenkreise, Kirchengemeinderat, Oberkirchenrat) und benötigt als Basis entweder eine detaillierte Beschreibung oder ein Angebot der jeweils geplanten Leistungen.

Die Geld-Mittel zur Verwirklichung umfangreicherer Positionen des Umweltprogramms werden im Haushaltsplan bzw. im Bauinvestitionsplan ausgewiesen.

	Evangelische Kirche Rheinfelden (Baden) Umweltmanagement Umweltprogramm	Pfarrei: alle Datum 10.10.2010 Version 1.0
--	---	---

3 Geplante Umweltmaßnahmen der KG Rheinfelden (2011-2014)

Die Liste auf den folgenden Seiten beschreibt in Kurzform die einzelnen Maßnahmen, die vom Umweltteam vorgeschlagen und von den 4 Ältestenkreisen sowie dem Kirchengemeinderat beschlossen wurden.

Die Prioritäten werden angegeben als (+) gering, (++) mittel und (+++) hoch

Verantwortlich ist eine Person als Themenverantwortliche(r):

[HZ] Horst Ziereisen, [GB] = Georg Breisacher, [JK] Joachim Kruse, [RG] Regine Klusmann, [JMS] Jovanna Mevi-Schütz, [JSB] Joachim Schoch-Bösken

Weitere Verantwortliche sind weiterhin Gruppen:

UT = Umweltteam, Sekr = Sekretariate, KiTas = Kindertagesstätten, Pfarrer, Hausmeister, Gruppenleiter

Die Kosten werden als Circa-Angaben angegeben, soweit das möglich ist, oder grob eingeteilt als (-) keine, (+) gering < 100 €, (++) mittel 100 – 1.000 € und (+++) > 1.000 € hoch. Erwartete Eigenleistungen werden in den Kosten als EL abgekürzt.

Die Pfarreien sind abgekürzt als: Christus, Johannes, Paulus oder Petrus bzw. als „alle“ für übergreifende Themen.



Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden)
Umweltmanagement
Umweltprogramm

Pfarrrei: **alle**
Datum 10.10.2010
Version 1.0

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Prio-rität	Zeit-raum	Verant-wortlich	Kosten	Pfarrrei
Heizung (E1) 10% Heizenergie sparen	5% Heizenergie sparen bis 2014	Regelstrategien für Heizungsnutzung erarbeiten (Absenkungs- und Aufheizkonzepte), Einzelraumregelungen bis 2014 zu 50% nachrüsten. Leitungen isolieren im Heizungsraum Wartungsverträge für die Heizung abschließen	+++	2011-2014	[GB]	Details in den Pfarreien planen	Alle
	2% Heizenergie sparen	<u>Verhalten</u> beeinflussen: Warmwassererzeuger während der Ferien ausschalten Wiederholt auf die Verschwendung von Heizenergie durch offene Fenster hinweisen („Lüftungskurse“ im "Kirchenfenster" und den "Info-Ecken"; Thermometer gut sichtbar anbringen) Warmwasser auf den Toiletten stilllegen	+++	2011	UT	Keine oder minimale Kosten	Alle
	2% Heizenergie sparen bis 2014	<u>Wärmedämmkonzepte</u> Energetische Sanierung des Pfarrhauses der Christusgemeinde Dichtigkeit der Türen und Fenster prüfen, ggfs. verbessern Wärmeisolation der Kellerdecken prüfen und ggfs. erweitern	+	2011-2014	UT	Details in den Pfarreien planen	Alle
	1% Heizenergie	Konzepte für die Warmwassererzeugung in den Kindergärten und Gemeinderäume erstellen (Solarwärme) - Umsetzung nach der Konzepterstellung	++	2011-2014	[GB]	Details in den Pfarreien planen	Alle
Wasser (E2) 3% Wasser sparen	2% Wasser sparen	Begrenzung der Wassermengen an Waschbecken und Toiletten	++	2011-2014	UT	+	Alle
	Transparenz	Getrennte Wasserzähler je Nutzungseinheit installieren (Vorteil: Verbrauchermittlung nach m³ anstatt geschätzten %-Anteilen bei der Abrechnung und der Erfolgskontrolle der Umweltschutzziele)	+	2011-2014	Chr Joh	++	Chr Joh
	1% Wasser sparen	Personal anweisen undichte Armaturen sofort zu melden	+++	2011	UT, Hausmeister	-	Alle



Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden)
Umweltmanagement
Umweltprogramm

Pfarrrei: **alle**
Datum 10.10.2010
Version 1.0

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Prio-rität	Zeit-raum	Verant-wortlich	Kosten	Pfarrrei
Strom (E3) 15% Strom sparen	10% Strom sparen	Glühlampen in Beleuchtungsanlagen durch neue energiesparende Lampen ersetzen. Glühlampen und teilweise auch Halogenlampen werden per Gesetz vom Markt genommen!	+++	2011-2014	UT	+++	Alle
	1% Strom sparen	Präsenzmelder (Bewegungsmelder) installieren und Sparschaltungen einführen (automatische Abschaltung nach 2-3 Minuten)	+	2011-2014	UT	++	Alle
	< 1% Strom sparen	Schalterleisten für Bürogeräte, die Standby verhindert	+	2011	Sekr	+	Alle
	1% Strom sparen	<u>Verhalten beeinflussen:</u> Beschriftungen an den Lichtschaltern anbringen, damit die jeweils eingeschaltete Leistung bei unterschiedlichen Leuchten ersichtlich ist. Hinweisschilder aufhängen und das Personal anweisen dass Licht und elektrische Geräte beim Verlassen des Gebäudes auszustellen sind (Checkliste erstellen)	+++	2011	UT	+	Alle
	Transparenz	Getrennte Stromzähler je Nutzungseinheit und Verwendungszweck (Heizen, Allgemein) installieren. Bei Austausch EHZ (elektronischer Haushaltszähler) einbauen lassen	++	2011	Chr Joh	++	Chr Joh
	1% Strom sparen	Boiler für warmes Wasser an Handwaschbecken entfernen. In Küchen ggfs. Boiler durch Durchlauferhitzer ersetzen	+++	2011-2014	UT	++	Alle
	Effekt noch nicht bestimmbar	Konzept erarbeiten, ob Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der kirchlichen Gebäude möglich und sinnvoll sind.	+	2011-2014	UT, ÄK	+	Alle
	1% Strom sparen	Alte Heizkreispumpen gegen Hocheffizienzpumpen tauschen	++	2011-2014	UT	++	Alle
Papier (B4) Recycling-Papier einsetzen	Recyclingpapier einsetzen	Recycling-Papier überall verwenden, wo es möglich ist	+++	2011-2014	UT, Sekr	+	Alle
	Papier sparen durch Vermeidung	Emails verwenden anstatt Briefen, wo der Wechsel möglich ist	+	2011-2013	UT, Sekr	-	Alle
	15% Papierhandtücher sparen	Bessere Spender für Papierhandtücher verwenden (Verschwendung vermeiden)	+++	2011-2013	UT, KiTas	+	Alle



Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden)
Umweltmanagement
Umweltprogramm

Pfarrrei: **alle**
Datum 10.10.2010
Version 1.0

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Prio-rität	Zeit-raum	Verant-wortlich	Kosten	Pfarrrei
Abfall (B5) Menge um 2% verringern	2% Abfall reduzie- ren	Einwegartikel in den Küchen und für Veranstaltungen weitgehend eliminieren (auch bei Vermietungen). Kompostierer verwenden, wo möglich.	++	2011- 2013	UT, KiTas	-	Alle
	Ausweitung der Abfalltrennung	Mülltrennung optimieren: Getrennte Mülleimer (farbig) verwenden und mit Schildern darauf hinweisen Getrennte Mülltonnen nutzen (gelber und grauer Sack) Sondermüll korrekt entsorgen (Schulungen und Hinweise)	++	2011	UT, KiTas	-	Alle
Büro (B6)	Strom sparen	Energieeffiziente Geräte benutzen: Bei Neuanschaffungen Rücksprache mit Grünem Gockel-Team, damit energieeffiziente Geräte ausgesucht werden	+++	2011- 2014	UT	Keine Mehrkosten	alle
Küche (B7)	Bewusster ein- kaufen	Verstärkt regionale, fair gehandelte oder biologisch erzeugte Pro- dukte kaufen	+++	2011- 2014	UT, KiTas	+	alle
	Strom sparen	Energieeffiziente Geräte benutzen: Bei Neuanschaffungen Rücksprache mit Grünem Gockel-Team, damit energieeffiziente Geräte ausgesucht werden	+++	2011- 2014	Team	Keine Mehrkosten	alle
Reinigung (B8)	Auf Gefahrstoffe und Umweltgifte verzichten	Regelmäßige Kontrolle, ob scharfe Reinigungsmittel kindersicher verwahrt werden (Kindergarten). Unerwünschte Produkte ersetzen	+++	2011- 2012	UT, KiTas	-	alle
	Umweltwissen erweitern	Weiterbildung zu Putzmitteln und Schadstoffen durchführen	+	2011- 2012	UT, KiTas	-	alle
Verkehr (B9) Weniger CO ₂ -Ausstoß	Bewusstseinsar- beit zur Mobilität	Info an kirchliche Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder zu Mobi- lität allg. Kosten/Nutzen (Flyer erstellen, Info in Gemeindebrief u. Schautafel)	+++	2011	UT	+	Alle
	Reduktion der Abgase	Organisation von Fahrgemeinschaften für gemeindliche Veran- staltungen (Gottesdienste, Konzerte, Gruppentreffen)	++	2011- 2014	Grup- penleiter	-	alle
	Reduktion der Abgase	Finanzbeihilfe zu Bus- oder Bahnkarten für Mitarbeitende, die bisher mit dem PKW zur Arbeit kommen	+	2011- 2014	UT	++	alle



Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden)
Umweltmanagement
Umweltprogramm

Pfarrrei: **alle**
Datum 10.10.2010
Version 1.0


Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Prio-rität	Zeit-raum	Verant-wortlich	Kosten	Pfarrrei
	Reduktion der Abgase	Gemeindereisen auf energieeffizienten Transport prüfen, wenn nötig andere Verkehrsmittel in Abstimmung mit dem Betreiber auswählen bzw. CO2-Abgabe einführen	++	2011-2013	UT	-	alle
Lärm (B10)	Lärm vermeiden	nicht anwendbar					
Beschaffung (B11)	Anteil der Produkte mit Öko-Label erhöhen	Ökologische Beschaffungsordnung erarbeiten (Bürobedarf, Papier, Lebensmittel, Reinigungsmittel etc.)	+++	2011-2013	UT, KiTas, Sekr	+	Alle
	Unbedenkliche Materialien verwenden	Bastel- und Büromaterial auf Unbedenklichkeit und Umweltverträglichkeit überprüfen - Material ersetzen, wenn nötig.	+	2011-2013	UT, KiTas, Sekr	+	Alle
Kommunikation (B12)	Förderung der Umweltkommunikation	Information intensivieren über Grüne Gockel Info-Tafel (Ansprechpartnerliste, Informations-Blatt, Termine) in jedem Gemeindegebäude. Grüne Gockel Updates in Gemeinde Blatt publizieren. Verlauf des Umweltprogramms dem Ältestenkreis, Gemeindeversammlung und Förderverein regelmäßig erläutern.	+++	2011-2014	UT	-	alle
	Informationsaustausch zwischen dem Grünen Gockel Team und den Mitarbeitern optimieren.	Themenbezogene Informationsveranstaltungen und Themenbezogene Lehrgänge für MitarbeiterInnen anbieten Informationsveranstaltungen und Diskussionen zu den Themen mit allen Angestellten anbieten Details werden in einem Kommunikationskonzept beschrieben	+++	2011-2014	UT	-	alle
	Bereitschaft erhöhen, die Schöpfung zu bewahren	„Grüner Gockel“ – Sonntag einführen, der neben einer themenbezogenen Predigt („Bewahrung der Schöpfung“) auch weitere Veranstaltungen anbietet (energiesparendes Essen aus dem Sonnenofen, Radtour etc.)	++	2011-2014	Pfarrer UT	-	Alle



Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden)
Umweltmanagement
Umweltprogramm

Pfarrrei: alle
Datum 10.10.2010
Version 1.0

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Prio-rität	Zeit-raum	Verant-wortlich	Kosten	Pfarrrei
Rechts-Check (B13)	Gesetze einhalten, Unfall- und Umweltrisiken mindern	Behebung der bei Sicherheitsbegehungen protokollierten Mängel	+++	2011-2013	[HZ]	Einzelprüfung der Kosten	Alle
		Auftragsvergabe der regelmäßigen Überprüfungen von ortsfesten und ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel an eine Fachfirma (vorgeschriebener E-Check nach Unfallverhütungsvorschrift BGV A3)	+++	2011	[HZ]	++	Alle
		Prüfen, ob der leere außer Betrieb gesetzte unterirdische Heizöl-Lagerbehälter vor dem GZ Karsau aus Sicherheitsgründen mit Sand aufgefüllt werden muss.	+	2011	ÄK Joh	+ (inklusive Eigenleistung)	Joh
Naturschutz (B14)	Biodiversität – die Artenvielfalt auf dem Gemeindegebiet erhöhen	Außenanlagen so gestalten, dass sie sich ökologisch in die Natur einpassen. Dazu gehören grundsätzlich einheimische Gewächse. Auf Schädlings- und Trockenheitsresistente aber auch Stickstoff-bindende Pflanzen achten. Blumenwiese statt öde Rasenflächen. Nisthilfen und Lebensräume für einheimische Tiere schaffen. Verwendung von Pestiziden vermeiden und auf künstliche Düngung möglichst verzichten.	++	2011-2014	UT, KiTas, ÄK	-	Alle
	Kindergarten-Außenanlagen ökologisch und kinderfreundlich gestalten.	Giftige und stechende Pflanzen vermeiden. Gartenbereich so gestalten, dass Kinder stärkeren Kontakt zur Natur haben, und dies in die Konzeption des Kindergartens integrieren Projekte (anlegen einer Trockenmauer, Hecken pflanzen und pflegen, Nisthilfen bauen etc.) mit Gemeindemitglieder oder Kindergarteneltern durchführen.	++	2011-2014	KiTas, UT	++	Chr Pau Pet

	Evangelische Kirche Rheinfeld (Baden) Umweltmanagement Umweltprogramm	Pfarrei: alle
		Datum 10.10.2010
		Version 1.0

4 Weiteres Vorgehen

Für die einzelnen Maßnahmen dieses Umweltprogramms gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen, die oft von den einzuhaltenden Genehmigungsverfahren abhängen.

Die folgenden Listen geben einen Eindruck, was zu bei der Realisierung berücksichtigen ist.

Ressourcen

Ressourcen	Erklärung
Geldmittel	Die Geldmittel (insbesondere für Gebäudeunterhaltung und Anschaffungen) der Kirchengemeinde werden mit dem jeweiligen Haushaltsplan zur Verfügung gestellt.
Personal	Die Personalstellen und deren Besetzung sind im Zusammenhang mit dem jährlichen Haushaltsplan im Stellenplan dokumentiert

Vorgehensweise für Mittelanmeldungen

Planungsphase	Zuständig
Haushaltsplan	
Mittelanmeldung	Ältestenkreis (ÄK), Kirchengemeinderat (KGR), Ausschüsse, verantwortliche Mitarbeiter
Vor-Planung	ÄK, Haushaltsausschuss (HA) Abgleich mit vorhandenen Mitteln
Vorberatung	ÄK, HA, KGR
Beschluss/Verabschiedung	KGR
Bauinvestitionen	
Bedarfs-Feststellung	Bauausschuss (BA) / KGR
Kostenschätzung	BA oder Bauberatung OKR oder Architekt
Mittelanmeldung	BA
Finanzierungsplanung	HA
Zuschüsse prüfen	HA
Finanzierungsbeschluss	KGR / OKR
Baubeschluss	KGR
Ausführung	beauftragen BA